

Thalgauer Pfarrbrief

www.pfarre-thalgau.at

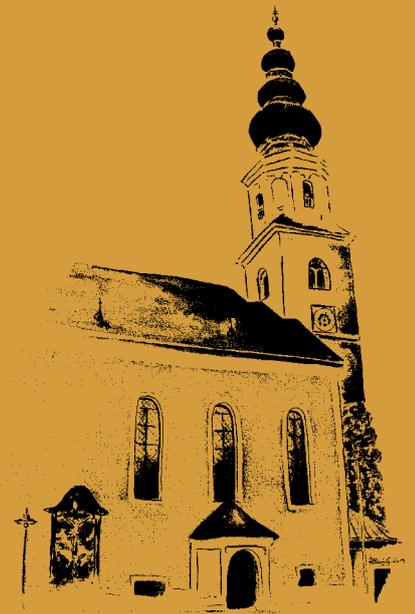


Foto: Peter Radauer



Herbst 2025

Seite 2
Brief des Pfarrers
Seite 3
Fastenzeit
Seite 4 -5
Gemeinschaft
Sankt Martin

Seite 6-7
Kinder - Jugend
Seite 8
Abschied
Seite 10
Kirchenrechnung

Seite 11
Weltkirche
Seite 12
Kinderliturgie
Seite 13
Aktuelles

Seite 14
getauft / getraut
/ verstorben
Seite 15
Terminübersicht
Seite 16
Kinderseite

Alles hat seine Zeit

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!



Nach dem alttestamentlichen Weisheitslehrer Kohelet, der wahrscheinlich in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts vor Christus gelebt hat, hat alles seine Zeit. Im Grunde ist das eine Binsenweisheit, die jedem einleuchtet und die wir alle jeden Tag X-Mal bestätigt bekommen, die uns in seiner Bedeutung aber nicht immer so klar ist.

Alles hat seine Zeit, das bedeutet nun konkret, dass meine Zeit bei euch als Pfarrer jetzt vorbei ist, aber nicht nur meine Zeit bei euch, sondern überhaupt geht meine aktive Zeit nach 49 Jahren zu Ende.

Das erste Jahr nach der Priesterweihe 1976 war ich die Wochenenden in Thalgau, unterrichtete bereits einige Klassen in Religion und nahm am gottesdienstlichen Feiern teil. Darauf folgten 5 Jahre als Kooperator in Straßwalchen. Nach dem Tod des dortigen Pfarrers Franz Hauthaler zu Weihnachten 1981 wurde ich Provisor für die Gemeinde. Erzbischof Karl Berg ernannte mich mit 1. September 1982 zum Pfarrer von Neukirchen am Großvenediger. 20 Jahre arbeitete ich gerne dort, wobei ich die letzten 8 Jahre auch Provisor für die Pfarren Wald und Krimml war. 2002 kam die Ernennung zum Pfarrer von Thalgau. Der Abschied vom Oberpinzgau fiel mir nicht leicht. Nun bin ich bereits 23 Jahre Pfarrer bei euch, im Laufe der Jahre kamen zusätzliche Aufgaben dazu. 2008 wurde ich zum Dechant von Thalgau gewählt, 2014 ernannte mich Erzbischof Franz Lackner zum Regionaldechanten für den Flach- und Tennengau, 2015 wurde ich in das Salzburger Domkapitel aufgenommen und damit auch in das Konsistorium, dem obersten Leitungsgremium der Diözese, und 2018 wurde mir zusätzlich die Pfarre Plainfeld übertragen. Nach ganz viel Arbeit in den letzten Jahren in den beiden Pfarren, vielen Terminen in Salzburg, im Dekanat und als Regionaldechant spüre ich nun das Alter doch schon deutlich und bin dankbar für jede Erleichterung. Ich werde sicher, wie auch mein Vorgänger Franz Weikinger noch gerne einige Aushilfsdienste übernehmen, aber das sind

begrenzte Aufgaben und nicht mehr die ganze Verantwortung für die Leitung einer Pfarre.

Denn die Leitung einer Pfarre erfordert doch einen sehr vielschichtigen Einsatz, der sowohl geistlicher als auch organisatorischer Natur ist. Der Pfarrer leitet Gottesdienste, verkündet die christliche Botschaft, spendet Sakramente wie Taufe und Trauung, leitet Begräbnisse und ist Seelsorger für seine Gemeinde. Darüber hinaus ist er für die Verwaltung der Pfarrei und alle Bauangelegenheiten zuständig und wirkt in der Öffentlichkeitsarbeit mit.

Bei all den vielen Aufgaben war mir die Verkündigung der Botschaft Jesu, die Predigt immer ein Herzensanliegen und eine besondere Sorge war mir die Frage, wie können wir unsere Pfarrgemeinden zu einer Erneuerung führen? Bei all meinem Einsatz war mir immer bewusst, der eigentliche Leiter und Herr der Gemeinde ist immer Jesus Christus, aber er ruft uns und nimmt uns in Dienst, und wir können diesen nur in enger Abstimmung mit ihm recht erfüllen. Nicht umsonst sagte uns Jesus: Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

Gott allein weiß, wie gut oder schlecht ich diese Aufgabe erfüllt habe, ich bin mir aber auf jeden Fall bewusst, dass ich meinem Herrn dabei viel schuldig geblieben bin, aber nicht nur ihm, sondern auch meinen Gemeinden und dabei vor allem vielen Mitgliedern.

Ich bitte darum alle um Vergebung, denen ich zu wenig Zeit, zu wenig Verständnis oder Aufmerksamkeit geschenkt habe.

Ich bitte alle um Vergebung, die ich mit einem unbedachten Wort gekränkt oder verletzt habe.

Und ich bitte alle um Vergebung, denen ich durch mein Verhalten den Weg zu Gott erschwert und nicht erleichtert habe.

Genauso ist es mir ein Anliegen zu danken:

Allen im Pfarrgemeinderat und in den Arbeitskreisen, die wesentlich zum Leben der Pfarrgemeinde beigetragen haben.

Allen, die unsere Gottesdienste besucht und so zum Leben der Gemeinde grundlegend beigetragen haben.

Und allen, die der Kirche die Treue gehalten haben, ihren Kirchenbeitrag geleistet und durch Spenden das Leben unserer Pfarrgemeinde ermöglicht haben.

Gott, der Herr, möge allen ihren Beitrag lohnen und die gute Weiterentwicklung der Pfarre ermöglichen. Der neuen Leitung wünsche ich von Herzen Gottes reichen Segen und seinen Heiligen Geist.

Euer dankbarer Pfarrer i. R Josef Zauner



40jähriges Priesterjubiläum 3.7.2016

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Kein Lebewesen kann ohne Nahrung existieren. Für uns Menschen sind Wasser und Brot das Synonym für leben, wachsen und gedeihen. Jeden Tag wird uns drastisch vor Augen geführt was es heißt ohne Nahrung und Wasser zu sein. Wir sehen wie Menschen verhungern, wie Tiere verdursten, wie Land vertrocknet und verkümmert.

Aber, reicht es aus Nahrung und Wasser zu haben? Können wir damit überleben? Selbst, wenn wir von einer gesunden Umgebung mit sauberer Luft und optimalen klimatischen Bedingungen umgeben sind? Schon lange wissen wir, dass dies zu wenig ist. Um gesund zu bleiben sind wir auf Zuwendung, Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Anerkennung, gebraucht werden und Berührung angewiesen. Wir sind keine Einzelgänger, sondern auf zwischenmenschliche Begegnung ausgerichtet. Wir haben geistige, emotionale und soziale Bedürfnisse und brauchen eine Balance zwischen materieller Befriedigung und Zufriedenheit jenseits des Materiellen. Aber selbst da stoßen wir an unsere Grenzen und merken, dass noch irgendetwas fehlt. Wir suchen nach dem Sinn im Leben – wir brauchen eine Verbindung zu etwas Höherem.

*Wer aber hilft uns bei diesem Suchen, wer beantwortet uns diese Fragen?
Die Bibel gibt uns eine Antwort darauf.*

**„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
sondern von allem, was Gott ihm zusagt.“**

(aus: Hoffnung für alle)

*Es bedeutet: Gottes Wort lässt mich die Tiefe des Lebens erahnen.
Gottes Wort ist der Anker, der mein Boot in stürmischen Zeiten festhält.
Es ist die Zusage einer unumstößlichen Liebe zu mir.*

Wir sind eingeladen diesen Schatz zu suchen. Es gibt viele Möglichkeiten sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen. Der tägliche Bibelimpuls in kleinen Büchlein oder online, geistliche Impulse verschiedenster Art, von Menschen denen die Verkündigung des Wortes Gottes am Herzen liegt. Oder einfach die Bibel in die Hand nehmen und darin lesen. Im Nachdenken darüber finden wir Ermutigung, wir hören von der Treue Gottes zu allen Menschen, wir lernen Jesus und seine Zuwendung zu den Menschen kennen und der Heilige Geist eröffnet uns dies alles, wenn wir ihn darum bitten und in die Stille gehen.

Lass dieses Geschenk nicht ungenutzt liegen – nimm dir Zeit, und gib ihr einen Sinn.

Text: Mathilde Monz
Foto u. Layout: Christian Monz

Die Priester der Gemeinschaft Sankt Martin stellen sich vor

Auf Wunsch der Erzdiözese sind ab 1. September drei Priester der Gemeinschaft Sankt Martin (auf Französisch: Communauté Saint Martin) im neuen Pfarrverband Thalgau Sankt Martin (Pfarren Hof, Koppl, Plainfeld und Thalgau) tätig. Auf dieser Seite stellen sie sich und ihre Gemeinschaft vor.

Wer sind wir? Don Armand d'Harcourt, Don Andreas Kerschenbauer und ich, Don Xandro Pachta. Wir gehören zur Gemeinschaft Sankt Martin, die eine Weltpriestervereinigung im Dienst der Bischöfe ist. Damit sind wir weder Ordensleute noch Diözesanpriester, leben und arbeiten aber immer mindestens zu dritt. Nächstes Jahr feiern wir das 50-jährige Bestehen unserer Gemeinschaft. Zurzeit gehören ihr etwa 200 Priester an, die auf ungefähr 50 Niederlassungen verteilt sind, die meisten davon in Frankreich, aber auch in Deutschland, Italien und Kuba.

Was zeichnet unsere Gemeinschaft aus? Die Gemeinschaft Sankt Martin (CSM) versteht sich als Teil der Erneuerungsbewegung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Dieses Konzil hat u.a. auch das Gemeinschaftsleben und einen gemeinschaftlich ausgeübten Dienst der Priester empfohlen. Daher wohnen wir gemeinsam im schönen Pfarrhof in Thalgau und arbeiten auch gemeinsam im Pfarrverband. Wir legen großen Wert darauf, die Beziehung zu Gott und zu den Menschen zu pflegen.

Zu Gott: In der gemeinsamen Feier der Laudes und Vesper, die wir auf Latein im gregorianischen Choral singen, im persönlichen stillen Gebet, für das wir uns gemeinsam Zeit nehmen, und natürlich in der Feier der Heiligen Messe.

Zu den Menschen: Wir sehen uns selbst als eine kleine Familie und versuchen von da ausgehend für alle Menschen, denen wir in den Pfarren und sonst begegnen, Kirche als Familie – und zwar als Familie Gottes – erfahrbar zu machen. Damit das funktionieren kann, braucht es Offenheit, Ehrlichkeit, Zuwendung und viel Humor.

Wie werden wir im Pfarrverband Thalgau Sankt Martin arbeiten? Don Armand ist in Hof und Koppl Pfarrprovisor, Don Andreas, der gerade erst im Juni zum Priester geweiht wurde, ist in allen vier Pfarren als Kooperator tätig, und ich selbst bin Pfarrprovisor in Thalgau und Plainfeld und fungiere auch als Pfarrverbandsleiter. Über diese Aufteilung hinaus, werden wir – ganz im Sinne des neuen Pfarrverbands, aber auch in Übereinstimmung mit unserem Charisma als Gemeinschaft Sankt Martin – versuchen möglichst gut und sinnvoll zusammenzuarbeiten.

Don Xandro Pachta

Obwohl man das am Namen nicht erkennen kann, bin ich gebürtiger Wiener, Jahrgang 1986, und dort auch aufgewachsen. In meiner Heimatpfarre St. Rochus habe ich viele Jahre mit großer Begeisterung ministriert. Nach dem Bundesheer zog es mich nach Paris, wo ich Philosophie studierte. Da sie allerdings als brotlose Kunst gilt, hängte ich noch ein Studium in Management dran. Schließlich kam aber alles anders und plötzlich, wie ein Blitz, traf mich mit 24 Jahren die Berufung zum Priestertum. Da ich mir weder ein Leben allein noch in einem Orden vorstellen konnte, trat ich der Gemeinschaft Sankt Martin, die ich in Paris kennengelernt hatte, bei. 2017 wurde ich dann auch in



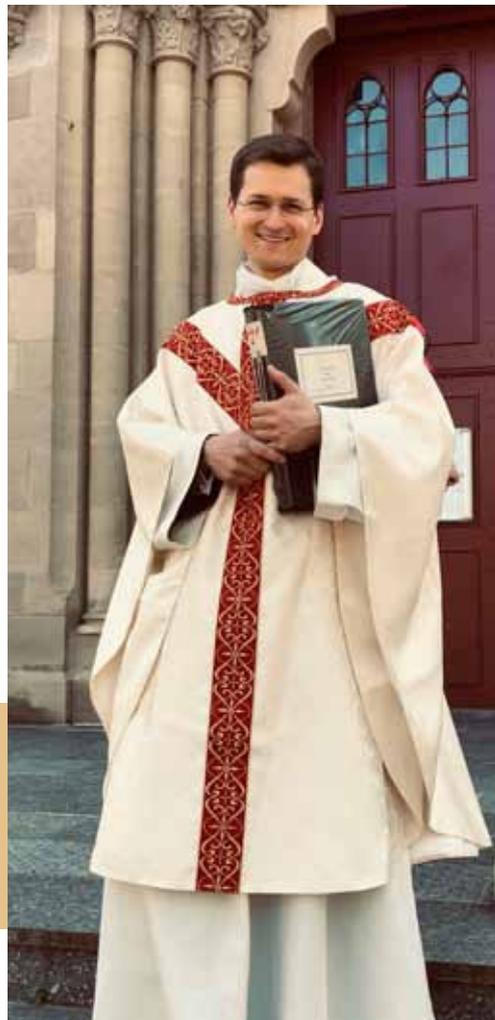
Évron, wo unser Mutter- und Ausbildungsaus liegt, zum Priester geweiht. Die nächsten acht Jahre verbrachte ich als Kooperator in zwei Pfarren im Norden Frankreichs, erst in Soissons und dann in Amiens. Über die letzten Jahre habe ich auch an einer Dissertation in Theologie an der Uni Wien gearbeitet. Die Promotion findet, so Gott will, jetzt im Oktober statt. Mit der Rückkehr nach Österreich 20 Jahre nach dem Aufbruch nach Paris und mit dem Abschluss des hoffentlich letzten Studiums öffnet sich für mich jetzt ein neues Kapitel in meinem Leben. Ich vertraue fest darauf, dass dieses Kapitel, das wir alle gemeinsam schreiben werden, ein besonders gesegnetes und schönes wird.

Pfarrverband



Don Armand d'Harcourt

Ich komme aus der Normandie im Westen Frankreichs und bin das jüngste von drei Kindern einer katholischen Familie. Meine Verbindung zur deutschen Sprache geht auf die 4. Klasse zurück, die ich im Schwarzwald verbracht habe. Nach der Matura in Frankreich (*baccalauréat*) begann ich ein Maschinenbaustudium in Karlsruhe. Doch dann hat der Herr mich mit 19 Jahren gerufen. In dieser Zeit habe ich die Gemeinschaft Sankt Martin kennengelernt und war tief berührt vom frohen und dynamischen Zeugnis der Priester und Seminaristen, denen ich begegnet bin. Im Jahr 2019 wurde ich zum Priester geweiht. Nach zwei Jahren Dienst in einem Internat im Westen Frankreichs, ging ich für vier Jahre in die elsässische Stadt Mülhausen, wo ich mich besonders der Kinder- und Jugendarbeit widmete. Mit großer Freude aber auch einer gehörigen Portion Respekt beginne ich meine neue Mission in Österreich. Besonders freue ich mich darauf, gemeinsam mit den Pfarrgemeinden von Koppl und Hof dem Herrn nachzufolgen – und danke Ihnen von Herzen für Ihre Bereitschaft, einen Priester mit französischem Akzent aufzunehmen.



Don Andreas Kerschenbauer

Am 22. März 1995 als ältester Sohn in einer Bergbauernfamilie geboren, die das Brot und vieles andere direkt vermarkten, wuchs ich in Wenigzell in der Oststeiermark auf. Apfelbauer wollte ich als Kind werden, bis zum 19. Lebensjahr war ich aber schließlich Verkäufer in einem Baumarkt. Mein Leben war lange Zeit geprägt durch das Spielen der Steirischen Harmonika und das Vereinsleben im Dorf. Mit meiner Harmonika versuchte ich seit meinem 6. Lebensjahr die Menschen zu erfreuen und spürte aber die Sehnsucht, den Menschen anders zu dienen. Die Idee des Priestertums legte mir schließlich der frühere Militärbischof Christian Werner aufs Herz. Gott in der Einfachheit zu lieben, um ganz für die Menschen verfügbar zu sein, vom Mächtigsten bis zum Unscheinbarsten, das war etwas, das mich tief an seinem Priestertum beeindruckte! Nach zwei Jahren Studium an der Theologischen Hochschule Heiligenkreuz trat ich mit 22 Jahren ins Priesterseminar der Gemeinschaft Sankt Martin in Évron ein. Ich suchte Gemeinschaftsleben und eine intensive Ausbildung zum Priestertum. Der Aufbruch des Christentums im weltlichen Frankreich und dieser neue Lebensstil der Priester faszinierte mich. Nach einem Praktikumsjahr in der Provence und einem Diakonatsjahr in Mortagne, einer ländlichen Großpfarre in der Normandie, bin ich nun mit meinen Mitbrüdern im schönen Salzburgerland gelandet und freue mich Sie alle kennenzulernen.



Firmung

Die Firmung am 26. April fand heuer mit Generalvikar MMag. Harald Mattel statt. In seiner Predigt ging er speziell auf die Jugendlichen und unser heuriges Motto „Unter Gottes Schirm geborgen“ ein. Für die Firmspendung nahm er sich Zeit und wechselte mit jeder/jedem ein paar persönliche Worte. Im Anschluss stand er noch länger für Fotos oder ein gemeinsames Gespräch zur Verfügung.

Nach der Firmung ist vor der Firmung und so beginnen wir schon wieder mit den Vorbereitungen für das nächste Jahr. Bereits am **Sa., 4. Oktober** findet um 17:00 Uhr im Pfarrzentrum der **Informationsnachmittag** mit anschließendem Firmlingsgottesdienst statt – für alle, die sich für die Firmung im nächsten Jahr anmelden möchten.

Am Dienstag, 14. Oktober findet dann um 19:30 in der Pfarrkirche Thalgau der Eltern-Patenabend statt. Wir haben bereits einige Vorbereitungen getroffen und freuen uns, wenn sich Jugendliche gemeinsam mit uns auf den Weg machen, um den heiligen Geist zu finden.

Stephan Einberger



Das Firmtteam >>



Bericht vom

Jungscharlager in Radstadt

Dieses Jahr sind wir auf Jungscharlager nach Radstadt gefahren - und zwar mit dem Zug, das war schon ein kleines Abenteuer für sich. Besonders gefreut haben wir uns, dass heuer auch Ministrant:innen aus Radstadt, Forstau und Untertauern mit dabei waren. Gemeinsam haben wir



Ministrant/innen

Am 28. August 2025 fand wieder unser alljährlicher Sommerausflug statt, mit dem Bus fuhren wir nach Bad Dürrenberg zur Sommerrodelbahn „Keltenblitz“. Auch unsere jüngeren Ministranten eiferten den größeren Ministranten nach und ließen es in punkto Tempo so richtig blitzen...

Natürlich hatten wir genügend Zeit, um uns beim Picknick zu stärken und unsere Gemeinschaft mit Spielen zu fördern.

Am Nachmittag durften wir noch die Sonneninsel (Nachsorgezentrum für Familien mit krebserkrankten Kindern) in Seekirchen besuchen. Dort wurden wir sehr herzlich empfangen und unsere Minis sammelten direkt Eindrücke, wie lebendig und individuell angepasst ein Alltag von betroffenen Familien sein kann. Bei dieser Gelegenheit wurde unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ an das Zentrum eine Geldspende aus der Ministrantenkasse überreicht.

Am späten Nachmittag traten wir gut gelaunt die Heimreise an, schön wars!



viel Schönes erlebt!

Ein Highlight war der Ausflug zur Burg Hohenwerfen. Dort durften wir eine spannende Führung durch die alten Gemäuer mitmachen – und als besondere Überraschung gab es eine Greifvogelshow, bei der Adler, Falken und andere beeindruckende Vögel ganz knapp über unseren Köpfen geflogen sind!

Das Wetter hat zwar nicht immer mitgespielt, aber davon haben wir uns die Laune nicht verderben lassen. Wir waren im Kletterpark, haben eine lustige Schnitzeljagd gemacht und haben sogar das Freibad besucht. Außerdem wurde viel gesungen, gespielt und gebastelt.

Gemeinsam mit Roman Eder haben wir einen Gottesdienst gefeiert.

In dieser Woche sind wir als Gruppe zusammengewachsen. Es war eine lustige und besondere Zeit für alle, die dabei waren!



A Liadl fia di

Zum Abschied von Dechant Josef Zauner
vom Singkreis Thalgau

A Liadl fia di, gånz alloane fia di.
Drin mein Dånk i da såg, fia de Jåhr, fia de Tåg.
Holla rituli djo, duli rituli djo
Mein Dånk fia de Jåhr und de Tåg!

Wia vü Paarln håst traut, wia vü Kinda håst tauft,
wia vü Leit håst begleit, in Freud und in Leid.
Holla rituli djo, duli rituli djo
Begleit håst's in Freud und in Leid!

Hom oft g'sunga de Mess', und dabei g'håbt an Stress,
s'Vater Unser wa dro, ob mas deacht singa ko?
Holla rituli djo, duli rituli djo
Ob ma's betn oda deacht singa ko?

De Corona-Zeit wo schwa, und de Kirageha rar.
Do muaß a YouTube-Kanal her, don kinan d'Mess feiern mehr.
Holla rituli djo, duli rituli djo
Mit'n Lifestream kinan d'Mess feiern mehr.

An Pfarrhof, de Kapelln und zletzt vorn beim Altår,
håt da Zauner ois umbaut, is nix mehr wias wår.
Holla rituli djo, duli rituli djo
Ois is ånders wias früher moi wår!

Håst selber vü gårbeit und sche is ois woan,
und jiatzt hom ma mehr Plåtzt im Altårraum hervorn.
Holla rituli djo, duli rituli djo
Vü mehr Plåtzt im Altårraum hervorn!

Don Camillo und Peppone, de kennt jeder im Dorf,
doch in Thalgau håbn de zwe den zglein Geburtståg hoaschorf.
Holla rituli djo, duli rituli djo
Den gleichn Geburtståg hoaschorf!

Wir wünsch dir heit, vü Glück und vü Freid,
a langes Leben und bleib g'sund, in einer fröhlichen Rund'.
Holla rituli djo, duli rituli djo
Bleib g'sund, in fröhlicher Rund'!

A Liadl fia di, gånz alloane fia di.
Drin mein Dånk i da såg, fia de Jåhr, fia de Tåg.
Holla rituli djo, duli rituli djo
Unsern Dånk fia de Jåhr und de Tåg!



Impressionen

von der Abschiedsfeier
Dechant Pfarrer Mag. Josef Zauner



mehr
Fotos
>>>



Kirchenrechnung 2024

Stand p. 1.1.2024..... € 17.079,51

Ordentlicher Haushalt Einnahmen

Tafelersammlungen u. Opferstockspenden..... € 56.637,85
 aus Messen, Trauungen u. Begräbnissen..... € 2.319,50
 Zinsen, Pacht..... € 3.128,80
 Zuschüsse der Pfründe..... € 31.120,00
 sonst. Zuschüsse..... € 4.852,00
 Kirchenbeitrag-Frühzahlerbonus..... € 14.572,99
 Rückersätze u. Selbstbehalt f. Strom,
 Heizung, Telefon..... € 4.298,35
 Spenden für Kirche, Kerzen..... € 22.892,08
 **€ 139.821,57**

Ausgaben

Pastoraler Aufwand..... € 12.910,39
 Personal- u. Sozialaufwand..... € 31.042,62
 Ausgaben für Gottesdienst..... € 13.002,56
 Bürobedarf und Aufwand EDV..... € 2.999,83
 Pfarrbriefe..... € 2.789,40
 Zinsen, Bankspesen, Steuern..... € 621,51
 Aufwand für Kirche, Pfarrhof, Pfarrzentrum..... € 19.664,49
 Versicherungen..... € 2.591,00
 diverser Aufwand, Spenden..... € 1.025,20
 **€ 86.647,00**

Außerordentlicher Haushalt Ausgaben

Kirchenrenovierung..... € 25.685,55
 **€ 25.685,55**

Ergebnis ordentlicher Haushalt..... € 53.174,57
 Ergebnis außerordentlicher Haushalt..... € -25.685,55

ERGEBNIS GESAMTHAUSHALT..... € 27.489,02

Guthaben per 31.12.2024..... € 44.568,53



Arbeitskreis Weltkirche

Dorfcafé

Die Arbeit geht weiter. Auch dieses Jahr war unser Dorfcafé im Mai ein Erfolg. Bei schönem Wetter ging der Verkauf von köstlichen Kuchen, Kaffee und den EZA Waren aus dem Turmzimmer bestens. Gleichzeitig gab es auch Gelegenheit, mit unserer Kundschaft über den Sinn unserer Arbeit, also die Unterstützung unserer Projekte im Süden, zu plaudern: Frauenprojekt **MAHER** in Indien und das Projekt von Bischof Kräutler in Brasilien **HAUS FÜR MUTTER UND KIND**. Näheres über diese beiden Projekte ist aus unserer Homepage zu erfahren.

Unsere Produkte und Kuchen sind regelmäßig erhältlich im Turmzimmer, vor und nach den Messen am ersten Wochenende des Monats.

Sehr erfreulich war auch der überraschende Besuch beim Dorfcafé von Shirley Uvari, einer Mitarbeiterin im Projekt MAHER. Shirley arbeitet schon mehr als 20 Jahre für MAHER. Sie ist Textil-Künstlerin, Schneiderin und ausgebildete Sozialarbeiterin. Sie gründete die „Werkstätten“ von MAHER, wo Frauen in handwerklichen Fertigkeiten ausgebildet werden. Seit einiger Zeit trägt Shirley die Verantwortung für ein Haus für traumatisierte Frauen, obdachlose alte Frauen und Kinder. Shirley konnte in der kurzen Zeit ihres Besuchs etwas vom Geist von MAHER übermitteln und hat uns gezeigt, wie sinnvoll und notwendig unsere Unterstützung des Projekts ist.

Ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitskreises, auch an Anna und Louisa, zwei ganz junge Helferinnen, die emsig und begeistert mitgeholfen haben. Ein weiteres herzliches Dankeschön an die treuen Kuchenbäckerinnen.



Maiandacht

Die Maiandacht am 25. Mai stand ganz unter dem Zeichen der sog. MIVA: Die MIVA Austria ist ein Hilfswerk der katholischen Kirche. Ihre Aufgabe ist es, Transportmittel aller Art für den Einsatz in Mission und Entwicklungshilfe zu finanzieren, Fahrräder, Motorräder, Traktoren, etc.

Das Ziel der MIVA ist es, Menschen in den ärmsten Regionen der Welt mit Mobilität zu unterstützen.

Die MIVA-Fahrradaktion 2025 läuft unter dem Motto „Pedale für Junge Leute“. Hier werden Kinder-Tagesstätten und Betreuungseinrichtungen für benachteiligte Kinder in Rumänien und Armenien mit Kinderfahrrädern unterstützt. Fahrradfahren gibt den Kindern ein Gefühl der Freiheit, Freude an der Bewegung im Freien, Freude am Kindsein.



Die Maiandacht wurde durch die Gruppe SONORIS aus Mondsee musikalisch unterstützt. Ein herzliches Dankeschön an die Gruppe. Teil der Maiandacht bildete auch unser eindrucksvolles Gebet für den Frieden:

„Jesus Christus, in Stille bringen wir diese brennende Bitte vor dich: Lass die Waffen schweigen! Nimm in deiner Liebe alle auf, die durch Gewalt und Krieg sterben.

Tröste die trauernden Familien und sei mit allen, die Angst haben oder sich auf die Flucht begeben. Steh denen bei, die sich nach Frieden sehnen und an den Kriegsschauplätzen dieser Welt Initiativen ergreifen, um Kriege und Leid zu beenden.

Trotz des unbegreiflichen, sinnlosen Leids glauben wir, dass deine Worte des Friedens und der Liebe niemals vergehen. Du hast dein Leben am Kreuz hingegeben und uns, über den Tod hinaus, eine Zukunft eröffnet.

Das Licht deiner Auferstehung erinnert uns auch in den finstersten Stunden daran, dass das Böse nie das letzte Wort hat. Wir flehen dich an. Gib unserer Zeit deinen Frieden. Du bist unsere Hoffnung“.

Sternsinger-Aktion 2026

Die Sternsinger-Aktion wird wieder unser großes Projekt im neuen Jahr sein, das viel Organisation erfordert. Die Suche nach Sternsängern ist immer wieder eine Herausforderung. Es war sehr erfreulich, dass beim Sternsingen 2025 SängerInnen jeden Alters mitgemacht haben. In diesem Sinne möchten wir für die Sternsinger-Aktion 2026 jetzt schon einladen. Durch den Einsatz der Spender und Spenderinnen und den Helferinnen und Helfern wird unsere Arbeit erst möglich. Allen ein großes Dankeschön.

Christel Stadel und Gaby Gruber vom Arbeitskreis Weltkirche



Kinderliturgie

Fahrradsonntag

im Zeichen der Schöpfung
– ein gesegneter Tag auf zwei Rädern!

An einem Junisonntag erlebten wir einen besonders schönen „Fahrradl-Sonntag“, der ganz im Zeichen unserer wunderbaren Schöpfung stand. Zahlreiche Familien und Menschen versammelten sich, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und für die Großartigkeit der Schöpfung zu danken und über Gottes Werk nachzudenken.

Ein besonderes Highlight waren unsere jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Die Kinder hatten mit viel Freude Schilder mit Symbolen von den Mitgliedern des Kinderliturgiekreises am Eingang erhalten. Immer wenn

die Worte Sonne, Wasser, Erde, Wind, Sterne, Mond und Tod fielen, hielten sie ihre passenden Schilder hoch und erinnerten uns daran, wie diese Elemente untrennbar mit der Schöpfung und auch mit unserem Erlebnis des Fahrradfahrens verbunden sind. Wer hat beim Radeln nicht schon die Wärme der Sonne gespürt, den erfrischenden Wind im Gesicht gehabt oder die Vielfalt der Erde unter sich erlebt?

Zum Abschluss dieses gelungenen Gottesdienstes, mit schöner Musik unserer Kirchenmäuse, versammelten wir uns vor der Kirche, um unsere Fahrräder von unserem Dechant Josef Zauner segnen zu lassen. Wir baten um Gottes Segen für unsere Fahrzeuge und darum, dass er uns auf allen Wegen begleiten möge, damit wir immer gut ankommen und sicher heimkehren.

Es war ein bewegender Tag, der uns die Schönheit unserer Umgebung bewusst gemacht und uns als Gemeinschaft gestärkt hat. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und diesen Tag unvergesslich gemacht haben!

Es war der letzte Fahrradl-Sonntag, den wir als Kinderliturgiekreis mit ‚unserem‘ Dechant gestalten durften. Wir möchten ihm von Herzen für seine langjährige und stets wertvolle Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der Kinderliturgie, danken. Sein Engagement und seine offene Art haben dazu beigetragen, dass unsere Gottesdienste für die Kinder lebendig und erfahr-



bar wurden. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen!

Kinderliturgieteam Pfarre Thalgau



Der Sozialarbeitskreis der Pfarre Thalgau
lädt ein zur

HALBTAGESWALLFAHRT für Seniorinnen und Senioren nach Maria Bühel bei Oberndorf

Donnerstag, 18. September 2025

Anmeldung:

Monika Oberascher (0664 414 52 04)
Anmeldeschluss: 14. September 2025

Abfahrt: 12.30 Uhr Friedhofsparkplatz
• 13.30 Uhr Kirchenführung in Maria Bühel mit
Mag. Heribert Jäger
• 14.00 Uhr Messfeier

Ankunft in Thalgau: ca. 18.00 Uhr

Kosten:

€ 18,- pro Person



Seelenrosenkranz

Seelenrosenkränze können mit Texten, Gebeten, Musik oder Fotos persönlich gestaltet werden. Dazu gibt es in der Pfarre Thalgau Personen die diese Feiern abhalten oder die Angehörigen dabei unterstützen. Bitte fragen Sie bei Interesse in der Pfarrkanzlei nach.

Erfahrungsbericht einer Angehörigen:

Beim Tod unserer Mutter war es der Familie ein Anliegen, dass außer des Rosenkranzbetens durch persönliche Dankgebete und musikalischer Gestaltung unserer Mutter gedacht wurde. Wir waren sehr froh über die Unterstützung aus der Pfarre.

Aktuell

Draußen ist es bitter kalt, wer kommt da durch den Winterwald?

Ein Mann im langen Festgewand, den goldenen Stab in seiner Hand.

Es ist der Bischof Nikolaus er teilt den Menschen Gaben aus.

Er zeigt uns wie man fröhlich gibt, wie man hilft und wie man liebt.

Der Nikolaus kommt !

Am Samstag den 06.12.2025 kommt der Nikolaus der KJ Thalgau gerne auch wieder in euer Haus !
Vor Anmeldung bitte bis spätestens Samstag den 22.11.2025 bei Isabella Parhammer unter : 0676/9617026 oder isabella-sattler@gmx.at



Finanzielle Notlage – wir helfen weiter

40 % des Geldes der Caritas-Haussammlung im Frühjahr jeden Jahres bleibt in unserer Pfarre. Mit diesem Geld können wir Menschen in akuten Notlagen helfen. Wenn Sie sich in einer finanziellen Notlage befinden, wenden Sie sich an uns. Wenn Sie Menschen in so einer Situation kennen, sagen Sie es den Betroffenen oder uns. Das Anliegen wird diskret und vertrauensvoll behandelt. Die Auszahlung eines Unterstützungsgeldes erfolgt unbürokratisch und ist für Menschen mit Hauptwohnsitz in Thalgau vorgesehen.

Ansprechpersonen:

Don Xandro (Pfarrer)
Monika Oberascher (Leiterin des Sozialarbeitskreises der Pfarre)
0664 4145204

Caritas
Erzdiözese Salzburg

getauft

Matriken

08.03.2025	Matthias	Pichler Matthias u. Katja Elisabeth
16.03.2025	Paul	Wimmer Dr. Simon Andreas u. Theresa MA
22.03.2025	Luisa	Dietmann Martin u. Michaela Maria
29.03.2025	Bernhard	Sonnleitner Melanie BA u. Schroffner Bernhard
29.03.2025	Leonie Sophie	Foisner Raphael u. Hutticher Lisa Maria
05.04.2025	Arya Alisa	Eibl-Dedic Michaela u. Dedic Muhamed
06.04.2025	Emily	Haslacher Lisa-Maria u. Wintersteller Patrick Johann
12.04.2025	Elina	Lipp Caroline u. Wolfgang Michael
20.04.2025	Denisa	Herbst <i>Erwachsenentaufe</i>
20.04.2025	Miles Jerome	Strang <i>Erwachsenentaufe</i>
10.05.2025	Leo	Wallner Regina u. Enzesberger Stefan
11.05.2025	Helena Katharina	Zechner Bianca Maria BEd u. DI Maximilian
17.05.2025	Finja	Reschreiter Alexander u. Leitner Marie Luise
18.05.2025	Thea	Obermann Julia Madeleine u. Frenkenberger Sebastian
07.06.2025	Valentin Mahdy	Esmaeilzadeh Ramin u. Esmaeilzadeh-Leithner Stephanie
15.06.2025	Marie Emilia	Riedel Sophia Magdalena u. Tobias Benedikt
21.06.2025	Xaver Georg	Klinger Katja Sarah u. Wilhelm Georg
28.06.2025	Jan	Zerz Cornelia u. DI Alexander
12.07.2025	Marlene	Schlager Sarah BEd u. Alexander
13.07.2025	Christian Markus	Fuchs Tamara Viktoria Silvia u. Markus Leo
20.07.2025	Lena Marie	Foisner Christian Viktor u. Übertsberger Lisa Maria

getraut

03.05.2025	Pfarrkirche	Schöpfer Moritz Tobias u. Jennifer Barbara
10.05.2025	Pfarrkirche	Brandstätter Florian u. Hannelore Paula



verstorben

16.02.2025
Fischer Walburga Maria
77 Jahre



17.02.2025
Niederreiter Barbara
91 Jahre



18.02.2025
Scherfl Rosa
83 Jahre



09.03.2025
Neumayr Gerhard
71 Jahre



19.03.2025
Kari Bertram Stefan
89 Jahre



27.03.2025
Eisl Anna
84 Jahre



29.03.2025
Braunstein Maria
84 Jahre



31.03.2025
Huttegger Josef
90 Jahre



02.05.2025
Leitner Anna
90 Jahre



08.06.2025
Grubinger Anton
74 Jahre



11.06.2025
Eppenschwandtner
Johann
69 Jahre



14.06.2025
Gruber Matthias
90 Jahre



21.06.2025
Leitner Andreas
16 Jahre



08.07.2025
Brandstätter Matthias
83 Jahre



11.07.2025
Wörndl Matthias
77 Jahre



13.07.2025
Weiss Günter
83 Jahre



19.07.2025
Bichler Elisabeth
78 Jahre



26.07.2025
Pichler Walburga
88 Jahre



28.07.2025
Hierner Johann
76 Jahre



September

Donnerstag, 18. September, **Seniorenwallfahrt** nach Maria Bühel bei Oberndorf, Abfahrt 12.30 Uhr Parkplatz Friedhof

Sonntag, 21. September, 9.00 Uhr **Erntedank**. Nähere Informationen im Wochenpfarrblatt.

Oktober

Donnerstag, 2. Oktober, 17.00 Uhr **Segnungsfeier zum Schutzengelfest** für die Täuflinge 2024/2025 und alle Kinder und Erwachsenen

Samstag, 4. Oktober, 17.00 Uhr im Pfarrzentrum, **Infonachmittag** für angehende **Firmlinge**

Montag, 13. Oktober, **Fest des hl. Koloman**, 9.00 Uhr Gottesdienst in der Kolomanskirche

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 in der Pfarrkirche, **Infoabend für Eltern und Paten** der Firmlinge

Sonntag, 19. Oktober, **Weltmissionssonntag**

Sonntag, 26. Oktober, 11.00 Uhr **Schober Bergmesse**, nur bei guter Witterung

November

Samstag, 1. November, **Allerheiligen**, 10.00 Uhr festlicher Gottesdienst, musikalische Gestaltung: Kirchenchor, 14.00 Uhr Totengedenken mit Friedhofumgang.

Sonntag, 2. November, **Allerseelen**, 10.00 Uhr Gottesdienst mit Friedhofumgang

Sonntag, 9. November, **Seelen Sonntag**, 10.00 Uhr Gottesdienst für alle Opfer der Kriege, danach Libera beim Kriegerdenkmal

Freitag, 14. bis Samstag 15. November, **Klausur des Pfarrgemeinderates** in Michaelbeuern

Sonntag, 16. November, 10.00 Uhr, **Dankgottesdienst für Ehejubilare**, die heuer vor 10, 25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahren geheiratet haben (wir ersuchen Paare, die nicht in Thalgau geheiratet haben, sich im Pfarrhof Tel. 7227 oder in der Sakristei zu melden). Der Besprechungsabend für die Jubelpaare ist 14 Tage vorher, am Sonntag, 2. November um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum! Die Ehejubilare erhalten noch eigene Einladungen.

Sonntag, 23. November, 10.00 Uhr, **Christkönig**, Gottesdienst mit **Jungscharaufnahme**

Termine

Samstag, 22. – Freitag, 28. November, Anbetungsraum im Pfarrzentrum, durchgehende **Anbetung** als Vorbereitung auf den Advent

Samstag, 29. November, 15.00 **Adventkranzweihe**

Dezember

Montag, 8. Dezember, 10 Uhr **Pfarrgottesdienst** in der Pfarrkirche

Besinnlicher Adventgang zur Kolomanskirche mit Messfeier, 15.30 Uhr erste Station beim Heimkehrerkreuz

Firmung 2026

Samstag, 18. April 2026 um 10 Uhr mit Generalvikar Mag. Harald Mattel

Wichtige Sammelergebnisse:

Familienfasttag € 2.224,29

Caritas-Haussammlung € 16.619,90

- in der Pfarre bleiben 6.647,96

Herzliches Vergelt's Gott den Sammlern und Gebern.

MIVA (Maiandacht u. Christophorus) € 2.395,01

Vergelt's Gott!

Liebe Pfarrbriefleser/innen!

Diesem Pfarrbrief liegt wieder - wie jedes Jahr im Herbst - ein Zahlschein bei. Wir bitten Sie, nach Ihrem Ermessen eine Spende als Beitrag zu den Druck- und Materialkosten zu entrichten.

Gesucht

Haushälterin für den Pfarrhof in Thalgau (20 Stunden/Woche)

Ab sofort suchen wir jemanden, der für uns drei Priester den Haushalt führen kann. Der Pfarrhof in Thalgau ist groß und es gibt daher recht viel zu tun, vor allem putzen, einkaufen, Mittagessen kochen und Blumen gießen. Saisonal kommt auch die Gartenarbeit dazu. Die 20 Stunden können nach Absprache relativ flexibel auf Dienstag bis Freitag oder Samstag aufgeteilt werden. Branchenübliches Gehalt. Ohne Hausgemeinschaft. Bei Interesse bitte bei Heidi Ramsauer, Pfarrsekretärin von Thalgau, melden: 06235 72 27 oder pfarre.thalgau@eds.at

Eine Flut, die alles verändert

Kinderseite

Es war Herbst geworden. Der Wind trieb bunte Blätter vor sich her, und wehte sie zu kleinen Haufen zusammen, um sie gleich wieder zu zerstreuen. „Schon wieder bringst du alles durcheinander. Unerhört, einem die mühsame Arbeit zu zerstören.“ schimpfte Maximilian von Moosberg und sprang hektisch um einen Berg von Blättern, Nüssen und Kastanien herum, die er zusammengetragen hatte, um sie in sein Vorrats-Lager zu bringen.

Maximilian von Moosberg war keine gewöhnliche Maus. Er residierte wie seine Vorfahren auf Schloss Moosberg, das für seine stets bis zum Bersten gefüllten Lagerräume berühmt war. Maximilian fürchtete ständig die Vorräte könnten zur Neige gehen, oder Mäuse aus der Umgebung könnten sie plündern.

Tagaus, tagein war er deshalb hektisch damit beschäftigt weitere Vorräte herbeizuschaffen und alle Schlupflöcher zu schließen, um die gefürchteten Eindringlinge fern zu halten. Der Herbstwind rief ihm zu: „Du kannst nicht alles nur für dich allein horten. Bei Frost und Schnee brauchen auch andere Mäuse was zu essen.“ „Sollen sie so fleißig sein wie ich, diese Nichtsnutze. Dann brauchen sie nichts zu fürchten.“ sprach's und stürzte sich erneut auf die gesammelten Herbstfrüchte, um sie in sein Lager zu bringen.

Die Tage vergingen. An einem kalten Novembermorgen begann es in Strömen zu regnen. Maximilian von Moosberg hatte seine Kontrollrunde um die gefüllten Lagerräume beendet, und wollte gerade die Eingangstür abschließen. Da hörte er jemanden rufen: „Lass uns zu dir herein. Unsere Wohnung ist vom Wasser mitgerissen worden. Wir haben alles verloren...“ Eine pitschnasse Mäusefamilie mit Vater, Mutter und 5 kleinen bibbernden Mäusekindern stand vor ihm. „Bei mir ist kein Platz. Schert euch fort.“ Mit diesen Worten knallte er die Türe zu, legte den Sicherheitsriegel vor und drehte den Schlüssel um.

Der nahegelegene Bach war über die Ufer getreten. Die braunen Wellen fluteten nach und nach die Räume. Entsetzt flüchtete der hartherzige Maximilian in höhere Etagen des Schlosses. Aber es schien, als sei das Wasser ihm auf den Fersen. Unbarmherzig stieg und stieg es, und trieb den Schlossherrn bis hoch ins Dachgeschoss. „Was soll aus mir werden? Ich werde alles verlieren!“, jammerte er voller Angst.



Das Wasser stieg weiter. Über die Dachluke gelangte Maximilian ins Freie und konnte sich gerade noch an der eisernen Turmspitze festhalten, während der Regen auf ihn einpeitschte. „Jetzt bin ich verloren...“ schrie er verzweifelt. In diesem Moment rauschte ein Boot aus Blättern an ihm vorbei. Eine Hand packte ihn, und zog ihn ins Boot, das rasend schnell von der nächsten Welle weggetrieben wurde.

„Wo bin ich?“, fragte Maximilian verwirrt, als er erwachte. „Du bist in Sicherheit. Wir haben dich gerettet“, antwortete der Mäusevater sanft. „Du? Aber ich habe euch abgewiesen...“, sagte Maximilian beschämt. „Das spielt keine Rolle. In Not hilft man einander“, erwiderte der Mäusevater. „Ich weiß nicht, wie ich das wiedergutmachen kann“, gestand Maximilian. „Lass uns gemeinsam alles wieder aufbauen, sobald das Wasser abgelaufen ist. Das ist Wiedergutmachung genug“, schlug der Mäusevater vor.

Das Gesicht Maximilians hellte sich auf, und voller Begeisterung rief er laut: „Das wird der beste Winter meines Lebens. Zusammen schaffen wir das! Und ich habe nicht mehr nur ein großes Haus, sondern auch hilfreiche Freunde gewonnen!“

Quelle: Anna Zeis-Ziegler, in: Pfarrbriefservice.de – Yvonne Winkler

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Do., 30. Oktober 2025

Thalgauer Pfarrbrief: Informationsblatt der Pfarre Thalgau. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Thalgau, Pfarrhofallee 7, 5303 Thalgau. Druck: Druckerei Haider, 4274 Schönau i.M. - Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des AK Öffentlichkeitsarbeit. Kontakt-Mail: pfarbrief-thalgau@sol.at (Achtung, neue E-Mail-Adresse!).

Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Die Veröffentlichung und eventuelle Änderungen behält sich das Redaktionsteam vor. Interessierte mögen sich bitte im Pfarrhof melden: 06235/7227.

Bildnachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden uns von den jeweiligen Gruppen bzw. Veranstaltern zur Verfügung gestellt.

